

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Stadtdruck-Verkehr 7 Pf., Familienanzeigen und Stellen-
angebote 5 Pf., auswärts 10 Pf., Bant- und Finanzanzeigen
12 Pf., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 3 Pf.,
für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und
Wochen wird keine Gebühr übernommen. — Bei zweifachen
Beiträgen der Einrückungsgebühren durch Klage oder in
sonstigen Fällen wird der befallene Absatz hinfällig. — Abnahme-
schluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 217.

Mittwoch, den 16. September 1925.

97. Jahrgang.

Die Einladung an den Reichsaußenminister überreicht.

Sozialdemokratischer Parteitag in Heidelberg. — Loucheurs Plan einer Weltwirtschaftskonferenz. — Vorbereitung für einen Winterfeldzug in Marokko.

Die Hindenburgtage.

Das endgültige Programm des Besuchs.

Berlin, 15. Sept.

Von ausländischer Stelle wird nunmehr folgendes zusammenfassendes endgültiges Programm für den Besuch des Reichspräsidenten und der Regierung zu den Befreiungstagen im Westen bekanntgegeben:

Donnerstag, 17. Sept.: 8 Uhr vormittags Abfahrt von Berlin. 2 Uhr nachmittags Ankunft in Hamm. Dort Begrüßung durch den Oberpräsidenten von Westfalen, Grunowski, 3.20 Uhr Ankunft in Bochum. Um 4 Uhr kurzer Rundblick im oberen Saal des Rathauses. 5 Uhr große öffentliche Kundgebung vor dem Rathaus. Die Reihenfolge der vorgezeichneten Redner ist folgende: Der Oberpräsident von Westfalen, der Oberbürgermeister von Bochum, der Reichspräsident, der preussische Ministerpräsident, der Reichsminister für den Reichsausschuss, 7.45 Uhr Abfahrt nach Essen. Dort Begrüßung durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Fuchs, und durch den Regierungspräsidenten. Um 8 Uhr ein politisch-parlamentarischer Abend im Kaiserhof, wobei neben dem Oberbürgermeister Stadt und des Reichsausschusses gehalten werden.

Am Freitag, 18. Sept., Ständchen der Schul- und der vom Hause des Reichspräsidenten. Um 9.30 Uhr Vorstellung von Bergknappen. Um 11 Uhr vaterländische Kundgebung mit folgender Rednerreihe: Oberpräsident Fuchs, Oberbürgermeister von Essen, der preussische Innenminister, der Reichspräsident. Um 12 Uhr Fahrt zur Villa Hügel, wo 12.30 Uhr Herr Krupp von Bohlen und Halbach ein Frühstück gibt. Um 3.18 Uhr Abfahrt. 3.50 Uhr Ankunft in Duisburg. Von dort 4.20 Uhr eine Autofahrt zur Rheinbrücke von Ruhrort. Um 5.20 Uhr Festspiel im Stadttheater mit den Meistersingern von Nürnberg. Um 6.30 Uhr gemeinsamer Empfang auf dem Theaterplatz. Um 7 Uhr Abfahrt mit dem schiffsmäßigen Güterzug nach Düsseldorf. Ankunft dort 7.23 Uhr. Empfang auf dem Bahnhof. Am Abend ein Essen, bei dem Landeshauptmann Dr. Sorren reden wird.

Am Samstag, 19. Sept., Vorstellung der Regiments- und Kommandanten im Plenarsitzungsraum der Regierung. 10.30 Uhr Abfahrt zum Stadion, wo dem Reichspräsidenten die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Düsseldorf überreicht werden wird. 12 Uhr Empfang im Stadion. 12.44 Uhr Rückfahrt nach Berlin.

Gegen die Wohnungsnot.

Entschließung des Rheinischen Jugendamts.

Düsseldorf, 15. Sept.

Gelegentlich der Tagung des Landesjugendamts der Rheinprovinz am 15. Sept. wurde folgende Entschließung angenommen: Ueber 500 zur Arbeitsgemeinschaft für katholische Jugendberufshilfe in Verbindung mit der Tagung des Rheinischen Jugendamts in Düsseldorf veranlaßt, in der Jugendwohlfahrtspflege tätige Männer und Frauen aller Stände und Berufsstände des Rheinlandes erheben laut und mit allem Nachdruck ihre Stimme vor der Öffentlichkeit und fordern sie und ihre berufenen Vertreter in Stadt und Land, in Städten, Ländern und Reich auf, der Bekämpfung der Wohnungsnot ernstliche Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind der Ansicht, daß ein großer Teil von Arbeit und Kosten für die Jugendberufshilfe unserer Völker erspart bleiben kann, wenn in weit größerem Ausmaß als bisher die Träger der öffentlichen Gewalt ihre Verpflichtung erkennen, auf dem Gebiete des Wohnungswesens der furchtbaren Not des Volkes durch wirksame, planmäßige und umfassende Taten zu begegnen, insbesondere auch durch Verweisung eines weit höheren Prozentsatzes der Mehrwertsteuer für Wohnungsbau. Wir erwarten, daß alle, die die Verantwortung für das Wohl unseres Volkes tragen, endlich die Bedeutung der Wohnungsnot als eine Schicksalsfrage unseres Volkes erkennen und sie vor allen anderen Fragen tatkräftig in Angriff zu nehmen.

Eine Weltwirtschaftskonferenz?

Ein Antrag Loucheurs in Genf.

Genf, 15. Sept.

In der heutigen Vormittagsitzung brachte der Vertreter Frankreichs, der Großindustrielle Loucheur, folgenden Antrag ein: Die Volkswirtschaften müssen, um das Werk des Friedens zu fördern, auf breiterer Grundlage ein Komitee zur Vorbereitung einer Weltwirtschaftskonferenz einrichten. Der Zweck wäre, die wirtschaftliche Lage der Welt und insbesondere Europas zu studieren und Vorschläge zu machen für die Überwindung der wirtschaftlichen Krise, unter der alle Völker mehr oder weniger leiden und in der Frankreich einen der wichtigsten Gründe der Entstehung von Kriegen betrachtet. Loucheur begründete hierauf seinen Antrag.

Uebergabe durch den französischen Botschafter.

Berlin, 15. Sept.

Heute mittag hat der französische Botschafter de Margerie dem Außenminister Stresemann das angekündigte Memorandum der französischen Regierung übergeben. Der Wortlaut des Memorandums wird Donnerstag früh veröffentlicht. Es wird in ihm lediglich festgestellt, daß es nach Auffassung der alliierten Regierungen wünschenswert erscheint, nunmehr eine Ministerkonferenz stattfinden zu lassen. Der Ort hierfür wird nicht genannt. Hinsichtlich des Zeitpunktes erachten die alliierten Regierungen Ende September oder Anfang Oktober für geeignet und erwarten die deutsche Antwort hierauf. Die Antwort wird erst erfolgen, nachdem das Kabinett sich mit der materiellen Frage befaßt hat. Die Kabinettsitzung ist für Montag einberufen. Erst danach wird weiteres über die materiellen und formellen Fragen gesagt werden können.

Im Anschluß an den Besuch des französischen Botschafters suchte der englische Geschäftsträger, Viscount Addison, den Reichsaußenminister des Auswärtigen Dr. Stresemann auf und überreichte namens der englischen Regierung die Einladung zu der Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt.

Dr. Schacht über Preisbildung und Währung.

Eine Rede auf dem Bankiertag. — Keine Aenderung der Kreditpolitik.

Berlin, 15. Sept.

Die Sitzung am Dienstag, den 15. September, wurde vormittags in der „Oper am Königsplatz“ eingeleitet mit einem Vortrag des Herrn Oscar Wäckerling, über das Thema: Notwendige Vorbedingungen für die Erfüllung der heutigen gesamtwirtschaftlichen Aufgaben des privaten Bankgewerbes. Der Vortragende ging von der Hauptaufgabe des deutschen Bankgewerbes aus, die darin besteht, der verarmten deutschen Wirtschaft das unumgänglich nötige flüssige Betriebskapital zu vermitteln. Der Wechselkredit habe bereits die Vortragsstoffe erreicht. Es fehle an langfristigen Krediten als annehmbaren Ersatz für das mangelnde Kapital. Weit mehr als durch das Bankgewerbe werde die Kapitalbildung durch eine die Wirtschaftsgesetze beachtende Sinnerpolitik gefördert. Die öffentlichen Gelder seien der Wirtschaft ganz anders nutzbar zu machen als bisher.

Die Preise für den Bankkredit

zeigen seit Januar 1924 eine fallende Tendenz. Der Zinssatz wird sich weiter senken, wenn sich bei den Banken weiterhin der Zufluß fremder Guthaben erhöht. Im übrigen sei für den Wiederaufbau der Wirtschaft die Spekulation nötig. — Im Anschluß an die Ausführungen Wäckerlings sprach als zweiter Berichterstatter Herr Karl L. Pfeiffer in Firma L. Pfeiffer, Kassel, über das gleiche Thema. Dieser Referent ging von der Verwaltung der öffentlichen Gelder aus, um festzustellen, daß „besonders bei der Pflege des Personalfonds die bankmäßige sich betätigenden Sparkassen die erforderliche Sicherstellung ihrer Kredite vermissen lassen“. Heute seien über 8000 öffentliche Institute, die vor dem Kriege nicht an eine bankmäßige Verwaltung dachten, auf diese umgestellt. Die Gründung im kommunalen Bankwesen erfordere, daß sich Sparkassen, Stadt- und Kreisbanken wieder des hypothekendarlehnlichen Ansehens und sich unter grundgesetzlicher Aufsicht als Kreditinstitute im Personal-Kreditgeschäft auf wirtschaftliche Mittelstandskredite — bis etwa 50 000 Mark — beschränken. Die Art der Beteiligung der Sparkassen im Aktiengeschäft sei heute eine Gefahr für den Geldmarkt.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe

Dr. Schreiber,

der dann zum Wort kam, betonte, wenn man die wirtschaftspolitische Entwicklung der letzten Zeit überblickt, so muß man zugestehen, daß auch auf dem Gebiete des Kreditwesens wichtige und wesentliche Fortschritte gerade in den letzten Wochen erzielt worden sind, denen sich weitere anreihen werden. Eine gesunde Entwicklung auf diesem Gebiet wird wesentlich davon abhängen, daß der Sparkrieg unseres Volkes weiter entfacht wird und die Beteiligung des Spartriebes nicht durch übermäßige Steuerbefreiung verhindert wird. Die deutsche Vorsehung müßte mehr als bisher das Interesse der ausländischen Geldgeber für die deutsche Wirtschaft anziehen. Die Dividendenpolitik der deutschen Industrie ist für die weitere Beteiligung des deutschen Sparsparers am Effektenmarkt von außerordentlicher Wichtigkeit, wie überhaupt die pflegliche Behandlung der Börse notwendig ist. — Mit lebhaftem Beifall begrüßt, nahm dann

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

das Wort: Mehr als in früherer Zeit, so erklärte der

Der diplomatische Berichterstatter des „Telegraph“ schreibt, den wichtigsten und ersten Gegenstand der bevorstehenden Konferenz der Außenminister werde der eigentliche Rheinlandpakt mit seinen Anhängen, dem französisch-deutschen und dem belgisch-deutschen Schiedsvertrag bilden. Falls und sobald eine Vereinbarung erreicht werde, werde möglicherweise das schwierige Problem des deutsch-polnischen und des deutsch-tschechischen Schiedsvertrages in Angriff genommen werden. Hierbei würden der polnische und der tschechische Außenminister sich an den Erörterungen beteiligen, von denen sich die britischen Delegierten verhältnismäßig, wenn auch nicht völlig fernhalten würden, denn wenn auch Großbritannien keine Verpflichtungen im Hinblick auf die europäische Disposition übernehmen wolle, könne es nicht mit Gleichgültigkeit die möglichen Folgen betrachten, welche die Gruppe östlicher Verträge für es als Wägen der Westgrenze der entmilitarisierten Zone herbeiführen könnte. Anscheinend habe Chamberlain neuerdings eingeschlagen, daß die völlige Abtrennung der östlichen Verträge von den westlichen nur in der Theorie und nicht in der Praxis möglich sei.

Redner, bedarf die Reichsbank heute der engen Fühlung und des engen Vertrauens seitens der großen Öffentlichkeit. Auf Grund der neuen Bankgesetzgebung ist die Reichsbank mit einer Selbständigkeit ausgestattet, die ihrer Stellung eine eigene Verantwortung von höchstem Ausmaß auferlegt. Unsere Preisbildung wird in erster Linie nicht von den Produktionskosten, sondern in erheblichem Umfang von den Verteilungskosten bestimmt. Es wird vielfach nicht gefragt: Wie billig kann die Ware an das Publikum gelangen, sondern: Wie teuer muß die Ware sein, um den nun einmal doch bestehenden aufgeblähten Apparat am Leben zu halten. — Redner fordert die Teilnehmer der Bankiertagung auf, mit ernstem Willen daran zu arbeiten, diesen aufgeblähten Apparat einzusparen. Er erklärte weiter: Es wird über die Fragen der Einfuhr hinaus die Kreditpolitik darauf zu achten haben, daß die spekulative Zurückhaltung von Warenbeständen unterläßt. (Beifall.) — Besonders bedauerlich ist, so erklärte der Redner, daß gewisse extreme Elemente von links und rechts die bestehende Tendenz zum Anlaß nehmen,

um die Währungsposition der Reichsbank zu diskreditieren

und in die Bevölkerung eine Verunsicherung dadurch zu tragen, daß sie diese Tendenz als Währungsinstabilität bezeichnen. Für diese auf eine völlige Verleumdung der Tatsachen beruhenden Angriffe, die das Vertrauen der Öffentlichkeit in die maßvoll vollzogene Währungsreform der Währung erschüttern können, sei kein Wort der Verurteilung schamlos genug. (Beifall.) Der Reichsbankpräsident hob weiter hervor, daß die gegenwärtigen Verhältnisse eine Aenderung der bisherigen Währungs- und Kreditpolitik der Reichsbank nicht erlauben. Er schloß mit einem Appell an das Verantwortungsbewußtsein der Vertreter des Bankwesens und sprach die feste Überzeugung aus, daß das deutsche Bankwesen den schwierigen Zeitverhältnissen Rechnung tragen werde. (Beifall, anhaltender Beifall.) — Darauf begrüßte der Präsident des Industrie- und Handelsrates, Franz von Wedelsloh, den Bankiertag im Namen sämtlicher Handelsvertretungen Deutschlands. Schließlich begrüßte noch der erste Vizepräsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie Frohwein den Bankiertag. Der Reichsverband der deutschen Industrie könne mit Genugtuung erklären, daß er bei den Bankiers stets Verständnis für seine Lage gefunden hätte.

Reichsminister Dr. L. u. h. hat an den Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes nachfolgendes Telegramm gerichtet: Dem 6. Deutschen Bankiertag, der sich zu wichtigen Erörterungen in Berlin versammelt hat, wünsche ich besten Erfolgs seiner Beratungen. Wie denn ich es in der Hande des Bankgewerbes gelegt, den Wiederaufbau der deutschen Gesamtwirtschaft wirkungsvoll zu fördern. Besonders ist auch die wirksame Mitarbeit des Bankgewerbes in der gerade jetzt bedingten gebotenen Preisgestaltung an angemessener Höhe von größter wirtschaftlicher Bedeutung. Eine Senkung der Sätze für Kreditprovision, die weitere Förderung der Kreditlinien überhaupt, wird wesentlich dazu beitragen, die überhöhten Preise zahlreicher Warengruppen auf ein gerechtfertigtes Maß zurückzuführen. Ich vertraue darauf, daß das Bank- und Bankiergewerbe kraft seiner führenden Stellung im Wirtschaftlichen diese Aufgabe erfüllen wird.

Politische Herbstoffensive.

Die Vorbereitung der Rattverhandlungen.

Während sonst jede Zusammenkunft von Ministern verschiedener Länder mit einer langen Vor- und einer ebenso langen Nachrede begangen wird, sind die zahlreichen Zusammenkünfte der alliierten Minister inoffiziell der Genfer Völkerverbundstagung viel weniger beachtet und glossiert worden, obwohl sie geradezu unerhoffliche Gelegenheiten zum Austausch von Meinungen und Wünschen gaben. Der Zusammenkunft der Außenminister in Genf folgte der Besuch Painlevés, Briand und Chamberlains beim britischen Ministerpräsidenten Baldwin in Viz-les-Vains und jetzt der Gegenbesuch Baldwin in Paris bei Painlevé und Briand. Da die alljährliche Völkerverbundstagung im September immer wieder Gelegenheit geben wird, eine Reihe solcher Zusammenkünfte zu veranstalten, so wird man für diesen Monat mit einer gewissen Regelmäßigkeit den Beginn einer außenpolitischen Winterkampagne erwarten dürfen. Da sich die Außenminister der führenden Entente-Staaten kaum noch etwas Neues zu sagen haben werden, richtet sich das internationale Interesse unverkürzt auf das bevorstehende Zusammentreffen der Verbündeten mit dem deutschen Kabinettsmitgliedern.

Reichsminister Dr. L. u. h., der sich augenscheinlich durch seinen Aufenthalt auf der von Herbstkälten umtobten Nordseeinsel Sylt für die politischen Kämpfe der nächsten Monate in Berlin trainiert, hat seine Kollegen zu Montag, den 21. September zu einer Kabinettsitzung nach Berlin berufen. Bis dahin wird die Einladung, deren Ueberreichung beinahe ebenso oft verschoben worden ist, wie die Ueberreichung der letzten Entente-Note in der Vorkriegszeit, wohl endlich in den Händen des Außenministers Dr. Stresemann sein. Die Zusammenkunft der Außenminister wird einige Tage später festgesetzt werden, als ursprünglich geplant war. Immerhin werden der Reichsregierung kaum vierzehn Tage zur Verfügung stehen, um aus den Verhandlungen des Ministerialdirektors Dr. Gaus in London praktische Schlüsse zu ziehen und einen strategischen Plan für die weiteren Ratt-Verhandlungen vorzubereiten. Es ist durchaus zu erwägen, ob die Reichsregierung den Termin für die Außenministerkonferenz annehmen soll, wenn die Einladung knapp zwei Wochen vorher erfolgt. Die Gegenseite hat sich in der Behandlung der Ratt-Frage von Anfang an reichlich viel Zeit gelassen, ohne sich auch nur zu bemühen, hierfür eine plausible Erklärung anzuführen. Wenn das Reichskabinet am 21. September beschließen sollte, den Entente-Ministern in Bezug auf den Termin einen neuen Vorschlag zu machen, so wäre das sachlich verständlich und außerdem selbst vom Standpunkt strengster internationaler Höflichkeit aus in keiner Weise zu beanstanden.

Briand hat vor kurzem einem deutschen Sozialisten gegenüber geäußert, daß er kein brennenderes Verlangen im Augen berge, als die Schaffung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland. Briand hat sogar durchblicken lassen, daß mit dem Abschluß eines Ratt-Vertrages eine gänzlich neue Situation geschaffen würde, die es auch gestatten würde, eine Revision bestehender Verträge und internationaler Vereinbarungen ins Auge zu fassen. Die „Kölnische Zeitung“ hat daran erinnert, daß Briand vor gar nicht so langer Zeit noch Anhänger der Rheingrenze gewesen sei und es für unentbehrlich erklärt habe, Deutschland zu verhindern, auf dem linken Rheinufer wieder festen Fuß zu fassen. Briand hat oft genug bewiesen, daß er ein Verehrer der Talleyrand'schen Maxime ist, wonach die Sprache dazu da sei, die Gedanken zu verbergen. Die unentwegten Optimisten in Deutschland werden natürlich bei dem Rattvertrage, ob der Briand von damals oder der Briand von heute seine Gedanken hinter dem Schleier von Nebensätzen versteckt, zu dem „schlüssigen“ Beweis gelangen, daß der versöhnungsbereite Briand von heute der echte sei.

Da der Reichsaußenminister glücklicherweise nicht Dr. Rudolf Breitscheid heißt, ist das Reichskabinet auf seiner Sitzung vom 21. September einigermaßen davon geschützt, die Dinge und die handelnden Personen auf der Gegenseite in falscher Beleuchtung zu sehen. Wie dürfen erwarten, daß die Reichsminister mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes die Ueberzeugung teilen, daß der 21. September der Beginn einer außenpolitischen Herbstoffensive ist, bei welcher die Position Deutschlands nicht gerade übermäßig stark ist. Selbst wenn das Reichskabinet bereits am Montag zu einer abschließenden Betrachtung der Dinge gelangen sollte, so werden noch einige Tage verstreichen, ehe das geschehen ist, was in Deutschland bei solchen

Der Druck der Reichsregierung. — Die Hehe der Linken. — Rückgang der Getreidepreise.

Erhöhung der Hauszinssteuer?

Tagung des Hauptausschusses des Landtags.

Berlin, 15. Sept

Was wir gezahlt haben. Berlin, 15. Sept.
 Dem Bericht des Generalagenten für Reparations-
 zahlungen zufolge hat Deutschland im August 1925
 an Reparationszahlungen geleistet 76 253 702,25
 G.Mrk., wovon auf Großbritannien 11 722 721,31,
 auf Frankreich 36 480 771,40, auf Belgien
 7 539 885,57 entfallen. Die im ersten Jahr bis
 31. August 1925 von Deutschland gezahlten Re-
 parationssummen belaufen sich insgesamt auf
 1 000 457 572,45 Goldmark.

Eröffnung der Helmerbahnen: der neue Pirandello. — Reinhardt und Barnowsky. — Staatstheater: „Die Jungfrau von Orléans.“

Problematischer ist ein Drama *Virandello's*,
 der nach dem Erfolg der „Sechs Personen“ an keiner
 Bühne fehlen darf; sein Scheitern nicht ganz neues,
 erst nach seinem europäischen Ruhme hervorgeholtes
 Theaterstück. Besser als früher brachte Gilmers
 kleines Theater als deutsche Uraufführung zur
 Eröffnung. Dem Motiv war ein echter *Virandello's*.

Schuld für die Teuerung wird von dieser Seite einzig und allein der Regierung und den Böllen in die Schuhe geschoben. Leichter konnte man es sich wirklich nicht machen. Es genügt demgegenüber darauf hinzuweisen, daß vor einigen Tagen der sozialdemokratische Ministerpräsident Braun im Hauptauschuß des preussischen Landtages zugeben mußte, daß die Bölle sich bei der guten Ernte dieses Jahres nicht auswirken könnten, und sein Parteigenosse Heimann konnte diese Ausführungen nur bestätigen. Das sind gewiß unüberdächtige Zeugnisse für die Tatsache, daß die Zollvorlage einen realen Grund für die Teuerung nicht abzugeben hat und daß das ganze Geldrei der Opposition festlicher Unterlagen entbehre. Dasselbe gilt von der in den letzten Tagen künstlich entfachten Hetze gegen das System der Einfuhrsteine.

Wenn somit auf der einen Seite feststeht, daß Zollvorste und Einfuhrsteine bisher eine Steigerung

Zur wirtschaftlichen Lage Bolens.

Frühere Einberufung des Sejm.

Barfchau, 15. Sept.

Der Sejmarschall R a t a h kehrt heute abend aus Zolopane nach Warschau zurück. Heute nachmittag tritt der Velleleausaufschuß des Sejm zusammen. In politischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit einer früheren Einberufung des Sejm, der sich mit der wirtschaftlichen Lage des Landes beschäftigen wird. Ministerpräsident Gra b s k i hielt in den letzten Tagen verschiedene Konferenzen über die wirtschaftliche Lage des Landes ab. Gestern konferierte er mit dem Präsidenten der Landwirtschaftsbank, die bekanntlich durch den Lemberger Dollerschwindel einen Verlust von etwa einer halben Million Dollars erlitten hat. In der Haushaltskommission des Senats beginnen heute die Diskussionen über das letzte Exposé Gra b s k i über die wirtschaftliche Lage Polens. Heute wird Gra b s k i vom Staatspräsidenten S o j c z e w s k i, der aus Polen nach Warschau zurückgekehrt ist, in Audienz empfangen, in der er über die Lage des Landes berichten wird.

Mit einer Einföhrung der Jungfrau von Orléans" versucht Friedrich Neubauer zu einem neuen Stil der Massleraufführungen zu gelangen (Einziges Caffiertheater). Mit zweifelhaftem Erfolg. Er findet, dank der Dreßpflicht und strenger Einschränkung des Decorativen auf einige Stufen, rasches Tempo, aber er vermeist nicht das leere Pathos des "Masslers", er läßt uns den ganzen Krönungszug des letzten Altes mitantischen (eine Tradition der Oper), er überhäuft die sterbende Johanna mit einem Regen gemalter Fahren, als gelte es die Apokalypse eines Weihnachtsmärchens. Unvermerkt wird der Mut, mit dem sich der Spielleiter zu jenseitiger Einfachheit entschloß, wunderbar Gerda Müller (als Johanna), die alle heroischen Töne und alles pathetische Gebahren meidet, die überzeugend ist in ihren gottbegleiterten Augenblicken, ergreifend in ihrem Niederbruch, schlicht auch noch in ihrem Ausstieg. Neben dieser Innerlichkeit verläßt alles, scheint alles hohl und umwendend.

Das wäre Befändnisse aus dieser stürmischen ersten Septemberwoche. Diese Aufführungen dürfen sich nun insgemein auswirken in der Art, wie der Berliner Theaterbetrieb es vordrückt, als Epizykel. G. M.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Heidelberg, 15. Sept.

die Partei fast zur Hälfte bezimiert.

Unter diesen Umständen wäre eine Landtagsauflösung ein Fehler gewesen.

Für die fälschliche Fraktionsminderheit und den sächsischen Parteivorstand spricht Lipinski. Er bezieht die Behandlung des Konfliktes im Begrüßungsartikel des „Vorwärts“ als das Schmachlichste, was man den Sachsen bieten konnte. Wenn er und seine Freunde lieber mit den Kommunisten als mit den Bürgerlichen in eine Koalition gegangen seien, so sei das aus dem Grunde geschehen, weil die Sozialisten in den Kommunisten doch immer den Arbeitssossen sehen. (Zuruf: Lange Zeitung!) Lipinski fordert, daß kein Abgeordneter, wenn ihm von der Partei ein Mandat anvertraut sei, selbstherrlich handeln dürfe, sondern sich den Anordnungen der Organisation zu fügen habe. — Dann beginnt die Aussprache über den Bericht des Parteivorstandes. Zwei Frankfurter Redner betonen, die

rote Fahne müsse die erste Fahne sein und dann erst käme die Schwarz-rot-goldene. Der frühere sächsische Minister F. L. Scherz wünscht, daß man endlich einmal mit der Volksgemeinschaftslösung ein Ende macht. Nicht einmal mit dem Zentrum hinter BIRTH, das alle sozialpolitischen Anträge ablehne, lasse sich zusammenarbeiten. Für die Sozialdemokratie sei die Republik in der gegenwärtigen Form nicht das Ideal. Sie kann nur einseitig wirken, einzelnen Par-

stehen. Die nationale sozialistische Partei wird einigen Anteilnehmern vor, daß sie von Darnat nicht zureichend in Betracht gehalten haben. Der Reichs-Geleits-Hoffmann gegen die schwere Angriffe gegen einen Teil der Parteipresse, die ihm zu düsterlich geworden ist. Scheide man erklärt, daß mehrere Urträge das Ansehen der Partei nach außen hin schädigen. Die Zustände in der Reichswehr seien unerträglich geworden; Gekler durfte alle möglichen Auswüchse. Schwere Angriffe gegen die deutsche Justiz folgen. Die Stellungnahme einzelner Rechner gegen das Zentrum behauert er. Dadurch helfe man den Gegnern. Die Stellung der Sozialdemokratie zum Staate sei heute ganz anders geworden, wie auch der Klassenkampf sich in ganz anderer Form auswirke. Auf einem Parteitage eine Tatlist zu beschließen, sei eine Dummheit. Tatlist müsse man an einem Tage 24 mal ändern, wenn es nötig ist. Eine feisfehende Tatlist gebe es; einmieber in die Regierung und dann eingegangene Vereinbarungen mit den Koalitionsparteien halten, oder aus der Regierung, dann aber schärfste Opposition. Dann folgen scharfe Angriffe gegen Deutschnationale und Deutsche Volkspartei, die jetzt gegen einen Getreibe Zoll von 3,50 M. Eliaß-Bothringen verkaufen.

Der Konflikt bei der Reichsbahn. Berlin, 15. Sept. Wie verlautet, hat die Reichsbahnverwaltung dem im Reichsarbeitsministerium über die Löhne der Eisenbahnarbeiter gefällten Schiedsspruch, für den die Erklärungsfrist heute abläuft, zugestimmt, während die Gewerkschaften, wie berichtet, den Spruch abgelehnt haben. Vorausichtlich dürfte der Schiedsspruch nunmehr für verbindlich erklärt werden.

Ausweisung polnischer Öyptanten aus Deutichland.
Berlin, 15. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute eine Aufforderung an 348 mit Namen aufgeführten polnischen Öyptanten, das Gebiet des Deutschen Reiches bis zum 1. März 1926 zu verlassen.

Deutsch-schwedische Handelsvertragsverhandlungen. Stockholm, 14. Sept. Unter Mitwirkung der großen Erwerbsorganisationen dauern die Vorbereitungen für die Handelsabkommen-Verhandlungen mit Deutschland fort. Ueber den Zeitpunkt der Aufnahme solcher Verhandlungen kann augenblicklich nichts mitgeteilt werden.

**** Zwei Stüde an einem Abend.** Man schreibt uns aus Berlin: Das Problem, auf der Bühne an einem Abend zwei Stüde von verschiedenen Autoren bringen zu wollen, erwies sich wieder einmal, und zwar dieses Mal anlässlich des Eröffnungsabends des Schauspielhauses, als überaus problematisch. Man kann es verstehen, daß es den Kenisfourer Jürgen Kesting reizte, von Thomas „Großer Karstara“ (einer Skizze von vier Szenen) in sozianalen grotesk übertriebenen Bildnissen die burleske Steigerung in Tschekows „Einakter „Der Wär“ zu suchen, aus dem inneren Zusammenhang heraus, daß beide Stüde in Rußland spielen — das erste im Pöbeln des 18. Jahrhunderts, das andere Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Es hießen aber nur zwei Eindrücke, zwei Satz-Mollen: Agnes Struhs als Karstara und Jakob Diebels als polsternder Wirtshausknecht, der eigentlich seine Schulden bezahlt haben möchte, dafür aber eine Frau erhält, eine Barbett-Szene, die in das Programm des Staatstheaters nur am Silvesterabend gehört hätte. Es klich bei aller schönen Mühe, bei einem Einbrud der Zwiwpfelnacht, die man just einem Winter-Eröffnungsabend fernhalten sollte.

**** Hanns Heinz Ewers als Bühnendichter.** Der bekannte Romanchristlicher Hanns Heinz Ewers hat sich jetzt auch auf dem Gebiete des Dramas versucht. „Was Du bist“ heißt das Stück, das er geschrieben und das vom Stadttheater in Düsseldorf zur Uraufführung angenommen worden ist.

**** Die Erde 50 000 Millionen Jahre alt.** In einem Vortrag, den der große englische Philosoph Sir Elmer Lodge vor der Britischen Gesellschaft der Wissenschaften über „Atome und Welten“ hielt, beschäftigte er sich auch mit dem Alter unseres Erdballs und sagte, man habe früher das Alter der Erde auf 50 Millionen Jahre geschätzt; aber die Gelehrten seien sich jetzt darüber einig, daß die Erde mindestens 50 000 Millionen Jahre alt sein müsse. Auch das ist natürlich nur eine ganz ungefähre Angabe für die ungeheuren Zeiträume, die seit der Bildung des Erdballs verfloßen sind. Das Alter des Kosmos ist natürlich viel größer und muß auf Millionen von Jahrmilliarden angenommen werden. Die Atome, aus denen Weltall und Erde sich bildeten, sind seit unendlichen Zeiten vorhanden.

Schreien

Geheimnisse

Im Vorort S
egen zehn Uhr
reer 13 vor dem
hen überfallen un
ht, daß sie halb
sher nicht ermit
beziehungen zwisch
aben. Er soll je
ermordeten beobad

Auftrag

Wie aus Maastricht
Anstalt von
fähre 30 Perso-
nen und griffe
Schwester wurd
erleht, Truppen
große Schwierigk
gen.

Detektivi

Zur Flucht der
wir seinerzeit be-
nglische Det-
nd, und das pl-
Brinzen ver-
es Prinzen an-
st nicht, wen-
r wirklich geistes-
ie Auslieferung
or.

Water und

Auf dem Kir-
chhofe, wo ein
Steinmüller reinigte,
lag er in einem
Loch, das er
als lebendige Erde
die halbverfallene
Treppe aufgestu-
ft hatte.

Verfahren:

Drei Personen, die sich auf der Leutounfall ereignete, das mit sechs Personen infolge Verbaum, wobei die drei Personen, die vollständig verlosch, deren Personen trug.

gchn Med

Verhaftung: Nach einer
die Klage eines
Rechts polizeiliche
zehn Medien
erhaftet. W
nen wurden, Demo
ismus und droht
malisten zu lynchen
Dona. Sind

in eine

burg fuhr heute
Weißensfels komm
Saalebrücke nebe
hinein. Zwei Ar
der Stelle getöt
rechtzeitig ausw

eral Mile

Frankfurt a. M.
hat die medicinische
Fakultät den amerika-
nischen Verdienste um
das amerikanische
Heilern zum Ehre

Ins Dem

Verleg
Der für Don
mann Löns-Aben
des Hindenburg-
22. Sept., nachge
legte Vortrag i
schoben. Sonnta
Weitmar-Mitte
halle). Für alle
mann Löns, Ca
farbige Mefstett
seiner Einführun
die künstlerische
Zeit spricht er d
Groszarten", da
jerischen, sowie
und die Epochen
bruch". Der M
Schlußkapitel au
sturm".

eventually

ax. Querent
nahm der Krieg
Anfang der Räum
morgens fanden
Bereinslokale S
bedient ging ein
Bereinsfah
der Fahnenkom
meroden Willh.
sahung vorberge
ging es zur W
Nach kurzer Tr
übergab er mit
Fahne dem Fa
kaniter Weifen
Gutaststraße na
feierlichen Golt
Laer und der K
ankte. Die Fei

7. Rennen. 1. Katastrophal (E. Bregner), 2. Fe
senrose, 3. Sabanera. Tot.: 25:12, 13, 22,

Deutsche Volkspartei.

Am Abend nach dem **Hindenburg-Empfang** vereinigen sich die **Mitglieder der Deutschen Volkspartei** im **Evangelischen Vereinshaus**.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zum Beginn der **Theater-Saison** bringe ich mein renoviertes Lokal **Westfälischer Hof** Bochum in empfehlende Erinnerung. Küche und Keller in altbekannter Güte. Zum Ausschank gelangt: Pilsener Urquell, Bürgerl. Brauhaus Pilsen, Münchener Becken-Bräu hell und dunkel, Bochumer Pilsener, Guigepflegte Weine. **Donnerstag Hindenburgfeier** Patriotisches Konzert. Tischbestellungen erbeten. Fernruf 211. **August Stürmann**

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein

Donnerstag, den 17. September 1925, nachmittags 5,45 Uhr

Antreten des Gesamtvereins zum Spalierbilden

an der Wirtschaft Friß Welten, Allee-Strasse. Anzug: Mütze u. Abzeichen. Fackeln werden beim Abziehen ausgegeben.

Der Vorstand.

Wachs-fackeln

Sind zu haben bei **Dahm & Habertkamp** Bochum, Augustastr. 10. Telefon 2093.

Stahlflechten

und sämtliche **Korb-Reparaturen** werden sauber und preiswert ausgeführt bei **H. Möllmann** Mühlenstrasse 6. Abholung und Zustellung ins Haus.

Festessen

anlässlich der Anwesenheit Sr. Exzl. des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg

MITTAGESSEN

- Ochsenchwanzsuppe
- Rheinlachs mit zerl. Butter
- Junges Hähnchen mit Compot — Salat
- Fürst-Pückler-Eis

ABENDESSEN

- Schwed. Vorspeise
- Echte Schildkrötensuppe in Tassen
- Seezunge in Weißwein
- Junge Mastgans mit Compot — Salat
- Präsidenten-Bombe

Speisen nach der Karte

Dom-Hotel „Kaiserhof“ Bochum

Inhaber: Wilhelm Rummel

Obere Marktstrasse 1-3 — Fernsprecher 4418/4419

Neueröffnung!

Heute Mittwoch nach vollständiger Renovierung Neueröffnung des **Union-Bräu**, Inh. Heinrich Ebrecht, Wilhelmsplatz, Tel. 2378, 1169 (fr. Knappmann).

Bestgepflegte Union-Blere Hall u. Pils „Reiche Auswahl in Speisen aller Art „Frühstücksplatten „Weine erster Häuser

Zum behaglichen Aufenthalt ladet ein **Heinrich Ebrecht.**

Pro Gloria et Patria. Artillerie-Verein Bochum.

Antreten am 17. September 1925, nachm. 5,45 Uhr zum

Spalierbilden

im Vereinslokal Balkenhol, Klosterstr. 33.

Anzug: Mütze und Abzeichen.

Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Rechen

Zur Spalierbildung

beim Besuch des Reichspräsidenten treten die Mitglieder an abends 6 Uhr im Vereinshaus oder punkt 6.15 am Rathaus, Ecke Mühlenstr.

Verein der Pioniere und Verkehrsgruppen Bochum u. Umgegend

Donnerstag, d. 17. September, nachm. 5 Uhr Antreten Wirtschaft Gabelgort, Ecke Widume- und Bernerstr. zur Spalierbildung. Mitnehmen von Fackeln erwünscht. Der Vorstand.

Hindenburgfeier

Der Wartburgverein trifft sich um 6 Uhr am ev. Vereinshaus.

Krieger- und Landwehrverein Altenbochum.

Antreten

der Mitglieder am Donnerstag, nachm. 4.30 Uhr im Vereinslokal Hölken.

Anzug: Mütze und Abzeichen.

Der Vorstand

VORANZEIGE.

Graf Felix v. Luckner

III. und letzter Vortrag

Dienstag, 22. Sept. 1925, abends 8 Uhr, Großer Vereinshausaal.

Karten zu R.-M. 1,- bis 3,- bei: Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Tel. 2817-18, A. Wolters, Friedrichstr. 9, Tel. 161

Gasthof „Zur Landsmann“ Grubenstr. 3 (neben Aisberg)

Heute **Großes Schlachtfest** ff. Schweinemett, Koteletts, Bratwurst, la. irisches hiesiges Eisbein. **Carl Albrecht.**

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbitet Aufträge für Bünde an Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlleuchten und Klavier-Stimmen an die Adresse **Hoffmann Bochum** Westfälischestr. Nr. 19. Fernsprecher Nr. 4413

Unwinnig

Mittel, Wunden verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuder's Patent-Medizin** eintröpfelt. Schäumt erst morgens ab. Waschen u. mit **Zuder's** Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Kaufleuten bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.



Deutsch-nationale Volkspartei

Ortsgruppe Bochum.

Diejenigen Partei- und Jugendgruppenmitglieder, die an der

Spalierbildung

anlässlich des Besuches des Herrn Reichspräsidenten innerhalb der Partei teilzunehmen wünschen, werden gebeten, am Donnerstag, den 17. September 1925, punkt 6.10 Uhr an der Ecke Marktgrafen- u. Zeppelinstraße mit schwarz-weiß-roter Schleife zu erscheinen und sich bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn Direktor Rasche, zu melden. **Mitbringen einer Fackel dringend erwünscht.**

Nach der Spalierbildung marschieren die Bezirksgruppen geschlossen in ihre Versammlungslokale.

Der Vorstand.

Bochumer Bürger- und Schützen-Verein

Bochum.

Alle Mitglieder des Vereins werden gebeten, anlässlich des Besuches des Reichspräsidenten am Donnerstag, den 17. September, nachmittags pünktlich 6,15 Uhr zwecks

Spalierbildung

anzutreten. Auf Anordnung nimmt das Schützen-Bataillon Aufstellung auf der Bahnhofstr., vor der Wirtschaft Heintz. Fiege beginnend. Erscheinen in Mütze. Um besonders rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Union-Palast

Bochum, Rottstr. 29. Telefon 684, 2933.

Heute Mittwoch 8 Uhr: **Letzte Vorstellung** mit **volkstümlichen Preisen** und letzte Aufführung der großen Operette

Die Tanzgräfin

Preise von 60 Pfg. bis 2,50 Mark auf alle Plätze

Donnerstag 8 Uhr: **Große Fest- und Erstaufführung** **Anneliese v. Dessau**

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Mittwoch, 16. Sept., 7,15-10,15. 11. 3.

Rigoletto

Donnerstag, 17. Sept., 8-10,15. C. 2

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Die Hermannschlacht

Das führende Haus der Tapetenbranche

Schröder & Baum

Bochum, Friedrichstr. 11

Fernruf 206 und 352

Dortmund, Essen, Duisburg und D.-Ruhrort

bietet:

- Stets das Neueste
- Stets das Eleganteste
- Stets das Preiswerteste

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Nachdruck unfer im Auszug nu

Zum Beje

Infolge der Empfanges des ganges port a 5 h f. am 17. 9 und von 6,30 bis Während die Refenden als C

Den eva Bochums sind f den evangelischen jen worden. Di Poliktrafe zwifc Männer zwifchen am Rathaus be beten, den Unv Verblinde unwe

Bestaggt die s

Die Vereinig ten Nachrichten schmut und gut strafen zur Heb suchs des Reich fordert sie die A nerstag nachmit damit auch den Durchfahrt des

Die Sänger sammeln sich gele präsidenten Don in der städtischen au s g a b e u n und Vereinsabg bringen. Vollj

Wetterber

breitete fräftige reicht vom Kanal ist das Wetter u weife in tieferen Irland noch ein beeinflussen wich t a g: Heiter, in nicht noch fein mittagsstunden n d. Von der Königsallee zw ähnlich der weft streuen.

k. Genossenf G. m. b. H. D 1924 schloß in zuehung eines R Gesamtsumme v und Verlustrech Summe von 176 trug am 31. De die Anteilguthal 156 660,00 M.

X Lohnabzu neues Werkstat tern zu haben i druckerei in den herausgeben, au gefeien werden fammer Essen rü zurückzufegen, d worien wird.

wl. Gegen d in R i m w e g e der Abstellung Waaftricht, Pen wegen flatt, die zur Abfchaffung

Di

Krimin

Amer. Copyright

15) „Wollen C den Verlauf de halten, mittelle

Diese Auffo legen. Denn f für ihre Zwed Sache im Inte Fremden bringe

„Müssen Si gebulbig. „Es zu tun, und di tur, daß ich f trauen kann!“

„Gnädige F pflicht gebietet streng zu wahr stuhl. Sie könn sein. Jedenfall reinen Wein ei nicht helfen. C stellung oder ei er nicht gebroch

Frau Mang nistlos an, aber fchlte doch felle

„Ich kann z meinen,“ sagte stehen, alles zu Nun denn — u Geschäfte halbe angeknüpft und Schmut verkauf heimlich entmen Heute, wo ich i Berhältnissen i verständlich mi aufammenleben abrigens von nommen wurde Hoben.“

Flaggen heraus!

Die Stadtverwaltung erläßt an die Einwohnerschaft
folgenden Aufruf:

In wenigen Stunden werden wir den Herrn Reichspräsidenten sowie verschiedene Mitglieder der Reichs- und Staatsregierung in den Mauern unserer Stadt begrüßen können. Ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten, wird Aufgabe aller Kreise der Bevölkerung sein. Es wird daher gebeten, alle Häuser mit reichhaltigem Grün- und Flaggen Schmuck zu versehen, um auch nach außen hin der Freude über den Besuch Ausdruck zu geben.

[illegible]

fährt nur Werktags. — Personenzug 1662 fährt von Witten-West um 4,32 (bisher 4,35) Uhr vormittags, Langenbrer 4,42 (4,45), Vochem-Nord an 4,52 (4,55), an 4,53 (4,57), Vochem-Präsident 4,57 (5,01), Vochem-Niemte 5,02 (5,06), Sordel-Eidel 5,07 (5,11), Röhlinghausen 5,12 (5,17), Wanne an 5,17 (5,22). — Personenzug 1663 Wanne ab 4,38 (bisher 4,43) Uhr vormittags, Röhlinghausen ab 4,44 (4,49), Sordel-Eidel ab 4,49 (4,54), Vochem-Niemte ab 4,54 (4,59), Vochem-Präsident ab 4,59 (5,05), Vochem-Nord an 5,03 (5,09), an 5,04 (5,10), Langenbrer an 5,14 (5,20), Witten-West an 5,25 (5,30), Hagen an 5,56 Uhr. — Personenzug 1610, ab Vochem-Nord 1,16 Uhr, an Langenbrer 1,26, fällt Sonntags zwischen Langenbrer und Witten-West aus.

Der Herr Schöndags: Ich bin außerordentlich dankbar für die Tatsache, daß für die beiden Herrn Deßige 21 und 22, die zwischen Köln—Berlin—Köln—Berlin—Köln die Linie verkehren, noch wie vor ein Aufenthalt in Bochum—Hauptbahnhof nicht vorgesehen ist, während sie vom 4. Oktober ab auch in Duisburg-Süd und Hamm anhalten. Noch wiederum hinten! So war es schon früher, und auch heutzutage ist darin eine Werbung zum Besseren leider noch nicht zu vergleichen. Mann wird die offensichtlich aufge tretende

Zurückführung Bochums

Im Verwaltungsleben hat endlich ein Ende nehmen?? Daß eine Stadt wie Bochum derart stiefmütterlich behandelt wird, ist ein Ereignis, über das man sich in der That nicht so ganz gleichgültig hinwegsetzen vermag. Hoffentlich ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen. Es ist auch noch Zeit, daß die Stadt Bochum sich rührt und reut!

Die seit Einführung des diesjährigen Sommerfahrplans auf der Strecke Steele-Nord-Vohwinkel — Elberfeld und umgekehrt verkehrenden Züge fallen mit Beginn des heutigen Winterfahrplans ebenfalls wieder aus. — Personenzug 413 Sagen-Dortmund-Hbf. verläßt gegen 11.21 (jetzt 11.00) Uhr nachmittags, wodurch eine Verbesserung der Anschlüsse daselbst hergestellt wird. Witten-West an 11.46 (11.34), wo er Anschluß an den Personenzug 1652 hat. Witten-West ab 11.54. Langendreer an 12.03 vormittags, weiter mit Anschlußzug 282 um 12.14 Uhr. Bochum-Hauptbahnhof an 12.24, ab 12.26, Watenfelden an 12.34, Kranzfeld an 12.44, Essen-Hbf. an 12.50, ab 1.30, Wilhelm-Ruhr an 1.49, ab 1.50, Duisburg-Hbf. an 2.04 Uhr vormittags. — Personenzug 471, von Düsseldorf kommende, Bochum-Präsident ab 10.08 Uhr vormittags, Bochum-Nord an 10.12, ab 10.14, Dortmund-Süd an 10.45, fällt auf der Strecke Dortmund-Süd — Welsch aus. — Personenzug 476 beginnt in Dortmund-Nord, anfährt in Welvel, Dortmund-Süd ab 1.23 Uhr nachmittags, Bochum-Nord an 1.51, ab 1.55, Bochum-Präsident an 1.58, ab 1.59, Düsseldorf-Hbf. an 3.41 Uhr nachmittags.

Personenzug 251 von Essen-Hbf. nach Dortmund-Hbf. ist früher gelegt: Essen-Hbf. ab 4,28 (bisher 4,30) Uhr vormittags, Steele-Weich ab 4,36 (4,39), Steele-Nord ab 4,39 (4,42), ab 4,40 (4,47), Höntrop ab 4,50 (4,57), Vochum-Hbf. ab 4,56 (5,03), ab 4,58 (5,05), Langendreer ab 5,08 (5,15), ab 5,18 (5,24), Sütdendorp 5,24 (5,30), Dortmund-Dortfeld ab 5,31 (5,37), Dortmund-Hbf. ab 5,37 (5,43) Uhr. Trotz frühererlegung des Personenzuges 251 verkehrt er dennoch den Nachschuß an den Zug 253 nach Hörde, Aplerbeck, Holzwickede, Unna, der schon 5,29 Uhr die Station Dortmund-Hbf. verläßt. Der Anschlag an Zug 253 mußte schon deswegen herbeigeführt werden, weil der nachfolgende Personenzug 223 erst um 6,40 Uhr vormittags von Dortmund nach jener Richtung abgefahren wird.

Erfreulich dagegen ist, daß auf der Strecke Bochum-Nord-Wanne die seit Anfang Juni b. Nord verkehrenden Personenzüge nach und nach ihren Reflinghaufen, Gütern-Dülsen und Sozi den Anwohnern dieser Linie auch weiterhin erhalten bleiben. Demnach scheinen jene Personenzüge sich bewährt zu haben. Bei einigen Frühjahren der Eisenbahn Bochum-Wanne-Bochum haben sich die bisherigen Anfunfts- und Abfahrtszeiten etwas geändert: Personenzug 1601 Witten-West-Wanne verläßt die Station Witten-West bereits 3,44 Uhr vormittags (heißer 3,49, Langendreer 3,55 (4,00), Bochum-Nord an 4,05 (4,10), ab 4,06 (4,11), Bochum-Präsident ab 4,10 (4,15), Bochum-Kiemle 4,15 (4,20), Nordel-Güdel 4,20 (4,25), Röhlinghausen 4,25 (4,30), Wanne 4,30 (4,35), ab 4,40, Ferne an 4,46 Uhr vormittags. Zug 1601 ver-

Städtische Mädchen-Berufsschule. Der Minister für Volkskraft, Kunst und Volksbildung hat mit dem Erlass vom 7. Mai d. J. — U III 3023 — (abgedruckt in Nummer 10 von 1925, S. 172 des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung) bestimmt, daß der für den Eintritt in ein selbständiges Kindergärtnerinnen- oder Fortnerinnenseminar zu erbringende Nachweis einer ausstehenden hauswirtschaftlichen Ausbildung künftig unter anderem auch durch den erfolgreichen Besuch einer anerkannten Haushaltungsschule geführt werden kann. — Nach diesem Erlass kann der für den Eintritt in ein Kindergärtnerinnenseminar erforderliche Nachweis einer hauswirtschaftlichen Vorbildung an der städtischen Haushaltungsschule für Mädchen erworben werden. Nähere Auskunft kann in den Sprechstunden Dienstags von 10 bis 12 Uhr und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr bei der Direktorin eingeholt werden.

für Deutschland befaßte. Die Besprechungen, die auf Vereinachung des Personenverkehrs zwischen Deutschland und Holland hingingen, führten zur Annahme einer Entschädigung, eine Abordnung zum Minister für Arbeit, Handel und Gewerbe zu entsenden, um mit ihm über diese Frage nachdrücklich Rücksprache zu nehmen. — Wie der „Reichsbote“ meinet, soll das Parlament für Deutschland in absehbarer Zeit abgeschafft werden. Wahrscheinlich dürfte eine Neuregelung am 1. Januar 1926 getroffen werden.

Fortbildungskurse für Elektro-Monteur in der **Vergischule zu Bochum**. Den Vorübungen der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Elektro-Zinnlötationsfirmen ist es gelungen, daß auch in Bochum im Oktober d. J. Fortbildungskurse für Elektro-Monteur beginnen, die vom elektrotechnischen Verein durchgeföhrt werden. Der Unterricht wird er-

Die Stadt. Lichtbildstelle in Bochum. In der Beginn des Schuljahres 1925 als Zentralschule für den gesamten Landkreis Bochum eingerichtet, ist sie in der Schulen der Stadt Verwendung finden soll, eingerichtet worden. Sie ist hervorgegangen aus der vom Verband für Jugendpflege in Bochum eingerichteten Bilderhalle, mit der die Stadt. Bildstelle auch heute noch durch ihren Leiter aus enge verbunden ist. Schon seit mehreren Jahren ist der Lichtbildunterricht planmäßig in den Volksschulen der Stadt eingeführt. Außer der großen Schulkinoreinrichtung in der Schule an der Wälfentropfe, die nicht nur Schulkindern dienen soll, sondern auch für die Bevölkerung der Stadt.

„Sie können dann alles erzählen?“ warf Frau Mangoldt steif ein.

Er dachte an die Stunde, da er seinem Bruder gesagt: Ich würde sie vom Fleck weg heiraten.

Und nun — So also mußte diese romantisch begonnene, mit unbegreiflicher Macht über ihn gekommene Liebe enden? So lässlich, so schämlich! Er mußte alle Kräfte aufbieten, den Sturm in seinem Innern vor Frau Mangold zu verbergen. Sein Will' krte hinüber zu Helene, die schmer' atmet' in Ruhebett lag.

Dann waltete er seines Vntes als Arzt, nachdem er Frau Mangold gebeten hatte, das Zimmer zu verlassen. Mehr als eine Stunde mochte vergangen sein, als Willt in den Salon trat, wo ihn Frau Mangold bereits erwartete.

„Nun, gnädige Frau,“ begann er fast heiter, „es ist, wenn auch nach harter Mühe gelungen! Fräulein He-

selben vor oder nachher beauftragt zu werden. Doktor Somnells nächster Auftrag betraf den Schmidt, dessen Vorhandensein ihm entweder schon bekannt war oder von dem er durch Fragen im Schlafsaal erfahren hatte. Er bestimmte hogaaren Tag, Stunde und Ort des Verkaufes. Fräulein Helene führte den Auftrag aus wie eine seelenlose Maschine. Als Beleggedrucke: Aufträge gab er in beiden Fällen an, daß das Geld nur als Darlehen für eine Wohltätigkeitsanstalt benötigt werde, die sonst zugrunde gehen und Tausende ins Elend stürzen würde.

Diese Begründung ist natürlich eine kleine Lüge, die er aber brauchte, denn auch der stärkste Wille vermaganichts zu erzwingen, was gegen die innere Belohnungsanlage der hypnotisierten Person verstoße. Mißbilligend schalt, Gehelm, Varmherzigkeit! — darauf regierte Fräulein Helenes Wesen. Wegen nadies Verbrechen hätte es sich gemacht.

Von Liebe hat Sommel nie gesprochen. Ihm genügtte an'sich nur Geld aus seinem Vorrat zu erziehen

Sie begreifen nun wohl, andächtige Frau, daß Ihre Stief-
tochter in keiner Weise für das verantwortlich gemacht
werden kann, was geschah. Es ist ganz einfach von
einem gewissenlosen Schurken ihr besonders sensiblem
Nervensystem in besagtemwelter Weise ausgenützt wor-
den. Ihr verändertes Wesen ist dahin zu erklären,
daß Himmels Einfluß auf sie so stark war, daß er sie
auch im Wachsthum bedrängte und bedrückte. Ohne
zu wissen, fühlte sie ihn doch inklinisch und fürchtete
sich davor. Als Sie ihr heute seinen Namen zuriefen,
wirkte er wie ein Signalfuß. Sofort erkand sein
Bild vor ihr, sie fühlte den scharfen, beschließenden Blick

„Das ist sehr einfach. Beim Erwachen aus hypnotischem Schlaf ist das Erinnerungsvermögen für alles was während dessen geschah oder gesprochen wurde vollständig ausgelöscht. Die hypnotisirte Person weiß im Wachzustand absolut nichts mehr davon. Aber sie erinnert sich sofort wieder an alles, wenn sie abermals in Schlaf versetzt wird. Dies tat ich — mußte ich tun um die Wahrheit aufzudecken. Ich befehl ihr in dieser zweiten, von mir eingeleiteten Schlaf, auch Sommel und alles, was ich fürchte, nicht ganz. Ich habe seine Witz verbrannt, aber noch nicht ausgelöscht. Dies kann erst bei längerer Behandlung gelingen. Aber ich hoffe —

„Und was soll nun mit ihr geschehen?“ unterbrach ihn Frau Wangelb gelangweilt durch die gelehrten Auseinandersetzungen, die sie weder verstand, noch interessirten und an die sie vor allem durchaus nicht glaubte.

„Sie hat ihn mit ihrer hübschen Farbe bezaubert und dann eine Komödie vorgespielt,“ dachte sie spöttisch. Er aber ist ihr als echter Mann wie ein Engel auf den Wein gegangen. —

„Was nun geschehen soll?“ antwortete Witt inzwischen erkaunt auf ihre Frage. „Nun, ich werde Fräulein Wangel natürlich in Behandlung nehmen und nicht ruhen, ehe sie frei von Himmels Einfluß ist und ihr Nervensystem genügend gestärkt ist, um derartigen Gefahren künftig Widerstand entgegensetzen zu können. Sie, gnädige Frau, muß ich dringend bitten, mit keinem Wort auf das Vorgefallene zurückzukommen und ins-

besondere Doktor Hommels Name nicht vor ihr zu nennen. Wenigstens vorläufig nicht. Inzwischen müssen die natürlichen Anzeiger gegen den Sturken erstatten, erstens, um womöglich ihm seinen Raub wieder abzunehmen, zweitens, um ihm ein für allemal das Sanktuar zu legen. Denn ich fürchte sehr, Fraulein Helene ist nicht das einzige Opfer, das er sich erwählt hat!"

Frau Mangold aucte die Achseln. "Letzteres kann ja schehen," meinte sie kühl, "obwohl ich mir nicht den geringsten Erfolg von einer Anzeige verspreche. Was aber Helene anbetrifft, so muß ich Ihnen offen sagen, daß ich alles, was sie nun vorbringt, einfach — nicht glaube! Die abentheuerliche Geschichte von der Uebertragung fremden Willens."

(Fortsetzung folgt.)

Wann wegen Verfalls.

Der Platz vor dem Denkmal war recht bald von den grünen, alten Eucalypten und den Spitzen der Geißeln besetzt. Der ganze Platz, der von herrlicher Eiche abgegrenzt war, wurde von einer dichten Menge umlagert; die trotz des Regens es sich nicht ließen, dem feierlichen Akt beizumohnen. Nach dem Choral: „Lobe den Herren“ ergriß dann das Städtchen zum ersten Male als Vertreter der Stadt Bochum das Wort zur Festrede. Er führte im wesentlichen aus: „Lieber Vorgesetzter, der Herr Bürgermeister, der die Stadt Bochum übergebe ich das neue Denkmal an den Krieger- und Landwundheueren Wiemelshausen. Das bisherige kleine Denkmal hat weichen

den treuen Krieger. Im weiteren Verlauf des Abends feierte Konrektor Disping in zu Herzen gehenden Worten das deutsche Vaterland. Konzert und Gesangsdarbietungen beschönten den weiteren Verlauf der Feier. Auch die Jugend kam zu ihrem Rechte. Es war eine in allen Theilen stimmungsvolle Feier.

verantwortlich: Für Politik: Walter Peters; für Lokales und Provinzielles: Ernst Henke; Handel und Sport: Ernst Rosemann; für Illustren und Unterhaltungsteil: Julie Schwind; Inserate und Nekamen: Emil Willich, sämtlich

L. F. C.
Das mit g
wurde doch ber
mal mit dem K
hütte geschlagen

durchgeführte
dig im Vann.
Parteien kann
im Feldspiel ein
vor dem Tore
Ergebnis zum
werden, daß der
gen konnte. Tre
viel eingeßigt,
brauchbar. Die
schnittsleistungen
rugen Tasta r
lich die Hauptst
zeigte in der g
als er, allein v
Angriff der W
verbienten Weis
arbeitete trotz
berlässig. Bei

Der 2. Altersklasse (40-45 Jahre) Simon 8. Sieger, in der 4. Altersklasse (über 50 Jahre) Schmidt 1. Sieger. Im Jugendturnen wurde im Jahrgang 07/08 Bohne 2. Sieger mit 71 Punkten, R. Seiger 2. Sieger mit 71 Punkten, R. Schulz 29. Sieger mit 43 Punkten, im Jahrgang 09/10 R. Fromberg 8. Sieger mit 63 Punkten, im Jahrgang 10 und jünger Diefel 21. Sieger, Gröfing 23. Sieger, Kuhweide 25. Sieger. Im Faustball errang die Mannschaft im Endspiel mit Berne die diesjährige Gaumeisterschaft mit 48:61 Angaben. Beim Mannschafsturnier konnte die Mannschaft ebenfalls als 1. Sieger hervorgehen. Bohne erreichte hier die Bestleistung mit 13,85 Metern. Die 4 mal 100 Meter-Staffel ging als 3. Sieger mit 51,4 Sek. hervor.

Aus der Nachbarschaft.

Dr. Stiepel, 15. Sept. Steigen der Ruhr. Durch die Niederschläge, die in den letzten Wochen herniedergingen, ist die Ruhr beinahe angelockt, daß sie über die Ufer getreten ist und die Täler zu beiden Seiten überflutet. Mit dem Steigen der Fluten kommen auch die Fische in Scharen an das Ufer, unter ihnen auch die junge diesjährige Brut, so daß mancher frische Hecht und Rotzunge den Weg aus dem Samen oder der sog. Lütchelle in die Küche wandert. Auch der Bestand an Aalen kann befriedigen.

Dr. Naal, 15. Sept. Mandatsniederlegung. Der der bürgerlichen Fraktion angehörende Gemeindevorstande Rademacher hat sein Mandat als Gemeindevorstand niedergelegt. Er war Mitglied dieser Körperschaft seit den Kommunalwahlen im Mai 1924.

Mrs. Eisenbahnbeamter glaubt er infolge seiner dienstlichen Obliegenheiten seinen Verpflichtungen als Kommunalvertreter nicht mehr nachkommen zu können.

ry. Wanne, 15. Sept. Polizeibericht. Angeklagt wurde eine Person wegen Fundunterschlagung. Dieselbe hatte eine Geldbörse mit 5 M Inhalt gefunden und die Herausgabe des Fundes verweigert in der Absicht, sich diesen rechtswidrig anzueignen.

ry. Wanne-Gidel, 15. Sept. Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 7.-12. Sept. im Orte Wanne 817 (741), in Gidel 215 (208).

ry. Gidel, 15. Sept. Ueberfallen wurde in der Nacht zu Montag in der Nähe des Kurhotels ein junger Mann (Ungehöriger des Stahlhelmverbandes) und durch Messerhiebe schwer verletzt. Vermutlich ist der Täter ein Anhänger irgend einer Linksorganisation.

Aus den Provinzen.

wl. Bonn, 15. Sept. Unglücksfall. Als eine alte Frau mit ihrem kleinen Enkelkind aus der elektrischen Bahn ausstieg, wurde sie von einem Lastkraftwagen der Besatzung erfasst und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Dem Kinde wurde ein Oberschenkel gebrochen.

wl. Godesberg, 15. Sept. Selbstmord oder Unglücksfall? In der Eisenbahnstation bei Friesdorf fand der Schrankenwärter die Leiche eines Mannes, dem der Zug den Kopf vom Rumpfe getrennt hatte. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Lebensmüden. 75 Pfennig Bargeld wurden bei der Leiche gefunden.

wl. Brenig bei Bonn, 15. Sept. Streit zwischen zwei Brüdern. Zwischen zwei Brüdern entstand ein Streit, weil keiner von ihnen zum Kölner Markt wollte, da Kirmes im Dorfe war. Im Laufe des Streites schlug der 17jährige Bruder den 24jährigen Bruder mit einem Schraubenschlüssel auf den Kopf. Der Verletzte beachtete die Wunde nicht und begab sich zu Fuß nach einem Nachbardorf. Auf dem Wege dorthin verlor er plötzlich die Besinnung. Vorübergehende brachten ihn in ein Krankenhaus wo er bald darauf starb. Der Täter wurde verhaftet.

wl. Neuwied, 15. Sept. Brand eines Forsthauses. Das Wohnhaus der Forstmannschaft Viehschen Forsterei in Thalhausen ist in der Nacht einem Feuer zum Opfer gefallen. Die Forstfamilie bemerkte gegen 12 Uhr das Feuer und konnte mit knapper Not das Leben retten. Man nimmt an, daß das Feuer durch Kurzschluss entstanden ist.

wl. Koblenz, 15. Sept. Die Weinberge in den Gemarkungen des Mittelrheins sind geschlossen worden. In den Weinbergen dürfen bis zur Reife nur noch wichtige Arbeiten mit besonderer Erlaubnis ausgeführt werden. Der Weinbau durchwacht. Man hegt aber die Befürchtung, daß bei der schlechten Witterung bis zum Herbst noch erhebliche Abgänge sich einstellen werden.

wl. Erfelen, 15. Sept. Die Manöver der britischen Rheinararmee, die demnächst im Kreis Eifel stattfinden, ziehen sich auch bis in den Kreis Erfelen hinein. Das Hauptquartier des kommandierenden englischen Generals wird sich vom 20. Sept. bis zum 1. Okt. in Rurik und Göttersdorf befinden. In derselben Gegend fanden im Jahre 1911 deutsche Manöver statt.

wl. Erfelen, 15. Sept. Ein Freisinniger als Brandstifter. Ein aus Raken gemeldeter Brand, der die mit Frucht gefüllte Scheune des Adlers Wils. Wieten vernichtete, wurde, wie nunmehr festgestellt werden konnte, durch den Leichtsinns eines Freisinnigen verursacht. Dieser zog als Landstreicher umher und wollte sich, wie er angibt, Kartoffeln braten. Er wurde der Arrenanstalt in Düren zugeführt. Man vermutet, daß er auch andere Brände in hiesiger Gegend verursacht hat.

wl. Trier, 15. Sept. Gelegenheit macht Diebe. In einem hiesigen Krankenhaus wurde ein Bargeldbetrag von 27 000 M., der an einen Baunternehmer ausbezahlt werden sollte und der einige Augenblicke unbewacht gelassen worden war, gestohlen. Zwei Arbeiter, die in dem Krankenhaus arbeiteten, wurden unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet.

Geldmangel.

Das meiste Geld wird von den Frauen ausgegeben, eine statistisch bewiesene Tatsache, die manchen Leser zu falschen Schlüssen verleiten könnte. „Siehst du, Frau, da hast du es schwarz auf weiß“, mag mancher schmunzelnd sagen, ohne zu bedenken, daß die Frauen dies Geld in nur im Interesse der Familien, für die Kosten des Haushaltes, ausgeben. Da aber jenseitig Geld durch die Hände der Frauen läuft, ist es ungeheuer wichtig, daß jede Frau genaue Warenkenntnis besitzt. Vieles weiß man jede Hausfrau wissen, daß die Feinheitsmargarine „Schwan im Wapp“ das Beste sowohl in Bezug auf Aroma und Geschmack wie auf den Nährwert ist. Sie gleicht in diesen Dingen auch in ihrer guten Eigenschaft beim Kochen, Baden und Braten seiner Vollkornbutter, ist aber bedeutend billiger als diese. Deshalb sollte die Hausfrau in ihrem Haushalt keinen Geldmangel kennen.

Intimes Theater

Allabendlich
Das große neue Variete- und Cabaret-Programm!

4 Marcas 4
Plastischer gymnastischer Akt

Mia und Mario Oelschläger
Mexikan. exzentrische Tänze
(prolongiert)

Freiz. Berthelen
4. geistreiche Ansager
u. Vortragskünstler
(prolongiert)

Täglich
4-Uhr-Mocca
mit

Amely Karen
Verwandlungs-
Tänzerin

Original-Braseros
Universal-
Schlapphant-
Akt

Stimmungs-
Lanzkapelle Harrys Co.

Künstler-
Einlagen

Eintreitt frei!

Antonio Lamberty
Der Caruso am Kabarett
(prolongiert)

Halley & Curt
Excentric u. Ringkampf-Parodisten
(Lachen ohne Ende)

Zum
Ausverkauf gelangt
Bier, Kaffee, Wein usw.

Bekanntmachung.

Die Finanzkasse ist am 17. d. M. von 11 Uhr vormittags ab geschlossen.
Zinsantrag Bochum, den 12. Sept. 1925.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Schür in Bochum, Wobbe, Nr. 50, Mithhaber der offenen Handels-Gesellschaft Dortmund-Matten- und Zäufelfabrik M. Dietrich in Dortmund, wird heute, am 12. September 1925, vormittags 11,50 Uhr, unter Aufhebung der Geschäftsaffidavit das Konkursverfahren eröffnet. Der Richter-Beauftragte August Schöber in Dortmund, Saarbrückenstraße 3, wird zum Konkursverwalter ernannt. Offener Forderungen wird bis zum 14. Oktober 1925, einschließlich bis zum 14. Oktober 1925, eine Gläubigeranmeldung und Prüfungstermin am 21. Oktober 1925, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmplatz, Zimmer Nr. 23.

Bochum, den 12. September 1925.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorbeschrift unter Nr. 1 des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 6. November 1913 sehe ich mich zur Einberufung der Ortschulbehörde und im Einvernehmen mit den Herren Kreisrathen die diesjährigen Herbstferien an den Volksschulen in den Schulverbänden Wadenhorst, Altenbochum, Leer, Querenburg, Somborn und Bochum vom 26. September nach Schluß des planmäßigen Unterrichtes bis einschließlich den 10. Oktober 1925 fest.

Bochum, den 14. September 1925.
Der Landrat: Stühmeyer.

Bekanntmachung.

Nach der Vorbeschrift in der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 16. Mai 1923 betr. Sperzeiten für Tauben während der Frühjahr- und Herbstzeit sind die Taubenbesitzer verpflichtet, ihre Tauben in der Zeit vom 15. September bis einschließlich 12. Oktober so einzusperren, daß ein Ausfliegen auf die Felder unmöglich ist. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 34 des Feld- und Jagd-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 (G. S. Nr. 230) mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Bochum, den 15. September 1925.
Der Landrat: Stühmeyer.

Bekanntmachung.

Gemeinde Gerthe beabsichtigt auch in diesem Jahre, bedürftigen Familien auf Antrag Kartoffeln gratis zu liefern. Es kommen hierfür nur besonders bedürftige, wie Erwerbslose, Sozialrentner, kinderreiche Familien usw. in Frage. Anträge können auf dem Wohlfahrtsamt, Zimmer 23 des Rathhauses, vormittags von 9-11 Uhr gestellt werden. Der Verdienst oder sonstiges Einkommen ist durch Unterlagen (Lohnbuch, Rentenpapiere) nachzuweisen. Die Antragsfrist läuft am 30. September d. J. ab. Nach diesem Zeitpunkt gestellte Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

Gerthe, den 15. September 1925.
Das Wohlfahrtsamt.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des in Bochum stattfindenden Empfanges des Reichspräsidenten sind die Büros der Amtsverwaltung und der Verwaltungsgesellschaft Harpen am Donnerstag, den 17. d. M., nachmittags geschlossen.

Gerthe, den 15. September 1925.
Der Amtmann: Jöbing.

Beinleiden

aller Art Krampfadern, Schwellen, Venenentzündungen werden unter Garantie geheilt. Nach d. ersten Verband sind Schmerzen und Schwellen beseitigt.

Beleßem

Wanne, Oberhofstr. Nr. 8.
Sprechst. von 1-9 u. 3-7.
Samstags nachm. keine Sprechstunde.
Auskunft kostenlos.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonon werden billig und bestens ausführt.

A. Wolters, Bochum,

Friedrichstraße 9.

Aufforderung

zur Anmeldung des Altbettes von Industriebobligationen.

Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 - R. G. Bl. I S. 117 - fordern wir die Altbetritter unserer nachstehend aufgeführten Anleihen:

- 4 1/2 % Schuldverschreibungen von 1908
- 4 1/2 % Schuldverschreibungen von 1919

auf ihre Schuldverschreibungen, für die die Vorrechte des Altbettes in Anspruch genommen werden, zur Vermeidung des Verlustes des Genüßrechts, innerhalb einer Frist von einem Monat seit dem Erscheinen dieser Aufforderung im Deutschen Reichsanzeiger bei unserer Gesellschaft, Abteilung Sekretariat, anzumelden.

Der Anmeldung sind die Mängel der Schuldverschreibungen oder der Nachweis ihrer Hinterlegung beizufügen. Altbetritter sind die Inhaber von Schuldverschreibungen, die ihre Schuldverschreibungen vor dem 1. Juli 1920 erworben haben und die bis zur Anmeldung Obligationen ausgeben. Die Inhaber von Schuldverschreibungen, die gleich dem 1. Juli 1920 des Aufwertungsgesetzes als vor dem 1. Juli 1920 erworben anzusehen sind.

Beweismittel für den Altbetritz sind binnen einer Frist von zwei Monaten seit dem Erscheinen dieser Aufforderung im Deutschen Reichsanzeiger einzureichen.

Bochum, den 9. September 1925.

Bochumer Verein

für Bergbau und Gußstahlfabrikation.
Hörbet. Schreiber.

SAISON- BEGINN

ORIGINAL-MODELLE

MAX WESER

DORTMUND, BETENSTR. 9

MODELL-KONFEKTION
FEINSTER RICHTUNG
ZU AUSSERST
VORTEILHAFTEN PREISEN

Wir geben kurz- und langfristige

Bar- u. Wechselkredite

in jeder Höhe an gute solide Firmen und Personen, gegen entsprechende Effektsicherheiten.

Wir erbitten gefl. Offerten unter Nr. 34373 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Beerdiungsanstalten

Heinr. Träger Ferdinand Träger

Dortfelder Straße 98 Bessmer Straße 15
Telephon 1144. Telephon 1000.

Eigenes Leichenauto für Ueberführungen.

Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen.

Zuverlässige und reelle Bedienung.

25 jährige Erfahrung.

Gut und billig

Bürgerlicher
Mittag- u.
Abendessen
an haben

Marktplatz 3
gegenüber dem
Rathhausmarkt.

Friseur

perfr. in Friseur, Da
besseren, Gesichts-
sage und Manikur nach
Rundschaff.

Offerten erbeten unter
Nr. 2750 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit Hinterraum
zu vermieten.
Wienhäuserstr. 16.

Dreht. Mann erhält

Schlafstelle

Feldheferstr. 67.

5 Zimmer- Wohnung

mit Zubehör mögl.
Mittenbochum oder
Chrenfeld gesucht.
Bauzuzug wird
geleistet. Angebote
unter Nr. 34249 an die
Geschäftsstelle dieser Ztg.

Adressen- schreiber (in)

oder Heimarbeiter
gegen hohen Verdienst
zu sofort gesucht. Mög-
lichst durch

Heinrich Hartmann jun.
Mordheim (Sonn.).

Suche zu sofort oder
1. Oktober einen

Friseur- lehrling

bei guter Kost u. Logis
im Hause. In Frage
kommt nur Sohn ehr-
licher, achtbarer Eltern.
Offerten möglichst mit
Bild und zu richten an
Wilhelm Schütz, Friseur,
Heidendorfer 6, Neu-Rail
Wiedenburg-Schwier.

Lehrling

im Maler- u. Anstreich-
geschäft gesucht. Zu erfr-
nen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Neuer Herd

billig zu verkaufen.
Schulstraße 5. 1. Etg.
am Marktmarkt.

Kräbe

entzückend, Gattungen
besonders, Nacht und
die Vögel verfolge,
helt ohne Schmitz-
tur, ohne Verfall.
Ausw. u. Vorkauf.
Bellefleur, Wanne 1. W.
Duerbohrer 8.

Neuer Herd

billig zu verkaufen.
Schulstraße 5. 1. Etg.
am Marktmarkt.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Schwellenbach

Hernerstraße 139.

Büroräume

814 qm, sehr günstig im Zentrum der Stadt Bochum gelegen, mit Zentralheizung, Telefongentrale usw. zum Dezember oder früher zu vermieten. Anfragen unter Nr. 34355 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Achtung, Gartenbesitzer!

Wer überläßt (anderem Ehepaar (Gärtner) 2-3 Zimmer?

Angebote unter G. 895 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reisender

von alteingesessener Fabrikant gesucht. Bewerber müssen in der Verkaufsbranche in Bochum und Umgebung vertraut sein. - Anerbieten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 34290 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sichere Verdienstmöglichkeit

leichteste Arbeitsweise.

Wir suchen redegewandte Damen und Herren als Vertreter, haupt- oder nebenberuflich, gegen hohe Provision. Einanberufung erfolgt. Großzügige Reklame wird ausgesetzt. Erstklassiges Werbematerial wird zur Verfügung gestellt. Schriftl. Bewerbungen erbeten unter Nr. 34235.

Tüchtiger, zuverlässiger, durchaus solider

Maurerpolier

Isort für eine größere Baustelle gesucht. Reize mit Erfahrungen in größerer Baubetriebe werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 34301 sofort erb.

Maschinist

für Lang-Lotomobile, geleiteter Schlosser, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschrift unter Nr. 34281 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Meyers Konversationslexikon

preiswert zu verkaufen. Das Werk von 1879 umfaßt 18 Bände und ist in Halb-leber gebunden. - Gefl. Anfragen unter G. Nr. 200 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Hannov. Landwurz

prima Qualität:
9 Bld. gem. einfchl. Schlach- und
Gervelatwurz Nr. 15.-
frei Haus unter Nachnahme.

Gattellau, Wurlerhand Heigen (Sonn.)

C.O. Loer Kammerjäger

gerichtet, ver. Sachverst.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2000

Klaviersommer

Kuenemann, Alleestraße 55.
Violinen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Verkaufe meine Befigung

in Weimar, Gattingerstr. 79 und Dstfr. 3

bestehend aus Mühle und Brennerei. Beide Betriebe sind tadellos eingerichtet und neu. Die Mühle ist eingerichtet mit 5 doppelten Walzenstühlen, 1 Querschleif, 8 Planfräsen und neuer Reinigung, 225 P. S.-Motor und 18 P. S.-Motor, 2 Schrotgängen, Silosüttung 4000 Sad mit großen Lagerräumen zur weiteren Lagerung von 5000 Sad Getreide.

Die Brennerei ist eingerichtet mit 4 geschlossenen Kottischen à 7000 Ltr., Bormalshottisch und Hänge-dämpfer à 7000 Ltr., Retifizierapparat 3000 Ltr. Füllung, Destillierapparat 800 Ltr. flüchtiger Reifung, Dampfmaschine 48 P. S. und Motor 8 P. S., sowie separate Destillierapparate zur Herstellung von Bittern mit Kräuterabzug. Das Brennrecht der Brennerei beträgt 2000 Hektoliter reinen Alkohols und ist das größte gewerbliche Distanzabrennrecht der Provinz. Das Wohnhaus besteht aus 12 Zimmern, (Autogarage und befestigten großen Garten) und kann sofort bezogen werden. Das Wohnhaus mit Garten und die Betriebe können auch einzeln verkauft werden. Auch werden Maschinenteile einzeln abgegeben.

Gleichzeitig verkaufe ich meinen Hof in Brederfeld, Landkreis Hagen i. W. (162 Morgen) mit totem und lebendem Inventar. Antritt kann sofort erfolgen. Ferner verkaufe ich 2 Lastwagen (Krupp und Daag 5 Tonnen) tadellos erhalten, sowie einige Tausend Versande, Lager-, Spirit- und Benzolfässer, alle neu.

Der Verkauf meiner Befigung erfolgt auf Drängen meiner Gläubiger, es war mir unmöglich, eine Hypothek zu beschaffen.

Beaufichtigung der Betriebe kann jederzeit erfolgen.

Weimar b. Bochum, den 15. September 1925.

Hugo Bof

Mühlen-, Guts- u. Brennereibesitzer
Weimar b. Bochum

Jagdstücke

Rauchservice

Homborg

Bochum, Hochstraße 2

Bezugspreis: 14. 9. bis 20. 9. 1925. Geliefert: durch Bestelldruck der Schriftleitung. Im Falle von Änderung der Lieferung des

Nr. 218.

Der W.

Das am 1. schaffter De Dr. wärtigen Ange hat nachstehend Bei Ueber Zahres an De Posthalter des wärtigen Ange fische Regierung es für zweckmäßi nahme der beze den Abschlus Zusammenfug hin durch eine der beteiligten mehr abgeschlo don glaubt die daß die in Fr Interesse daru Länge zu zieh um einen Zeit zusammen. Fir nats Sept d. Monats L ferenz würde in der Sch den sich die f französische R sichtlich, daß d Regierung ent ihnen alsbel Die von d Posthalterat Note stimmi d lichten Text d

Der Die

Im Mittl Uhr, tagt der der Tagesord Nachschuß mir beschäftigen. rung den Aus Montag einbe

Das Wir Aus

Der Lust vorläufigen H der belgisch-lu im Auswärtig bert und dem funden. Das in Kraft. Fi eine Note über bracht, daß d die belgische prozentigen I solchen Maßn Waren auf d ren aus briti solche Distri Me i s t e g e auf dem das belgisch-luxem land vom 7. wurde herzu den Fall, daß abgabe genöbigen Regieri Anwendungs Handelsverfe wicklung die

Neue W Erste Be

Wie Say Staatssekret Ghaume mit eine einfache berichts sehr Wunsch sehr und zwar in